

27. Juni 2024

LR Kaineder: Oberösterreich blüht auf – bereits 120 Bienenfreundliche Gemeinden in OÖ

Von Andorf bis Zwettl an der Rodl – 20 neue Gemeinden ausgezeichnet

Sie lassen Orte aufblühen: 20 neue „Bienenfreundliche Gemeinden“ wurden am vergangenen Dienstag (25. Juni) von Umwelt- und Klima-Landesrat Stefan Kaineder und Mag.^a Gerlinde Larndorfer vom Klimabündnis OÖ in Linz ausgezeichnet. Damit setzen sich schon über 120 Gemeinden über alle Bezirke verteilt aktiv für den Bienenschutz und die Artenvielfalt ein: Sie verzichten mit Unterstützung des Bodenbündnis OÖ auf Pflanzenschutzmittel auf öffentlichen Grünflächen, bepflanzen diese bienenfreundlich oder laden die Bevölkerung ein, auch ihre Hausgärten in kleine Oasen für Insekten zu verwandeln.

„Bienenfreundliche Gemeinden sind Vorbilder im Einsatz für mehr Vielfalt, ein wertvoller und zukunftsgerichteter Beitrag und gelebter Klimaschutz“, freut sich Umwelt- und Klima-Landesrat Stefan Kaineder über den erreichten Meilenstein.

„Der Boden ist unsere Lebensgrundlage aber auch die Basis für Artenvielfalt. Dass sich so viele Menschen in immer mehr Gemeinden in unserem Projekt engagieren, zeigt wie wichtig vielen ein sorgsamer Umgang mit Boden und der Natur ist. Ich freue mich über die 120 Bienenfreundlichen Gemeinden in OÖ“, so Projektleiterin Gerlinde Larndorfer vom Bodenbündnis OÖ.

Rund 100 Teilnehmer/innen waren dabei beim Bienenfest, das Rahmenprogramm reichte vom Besuch bei der Stadtgärtnerei der Stadt Linz, einem naturkundlichen Rundgang bis zur Uraufführung des Bienensongs. Höhepunkt war die Auszeichnung der 20 neuen Bienenfreundlichen Gemeinden durch Klima-Landesrat Stefan Kaineder:

Andorf, Eberschwang, Eidenberg, Franking, Gosau, Grein, Grünbach bei Freistadt, Kirchsschlag bei Linz, Kollerschlag, Ried im Traunkreis, Stadl-Paura, Steinbach an der Steyr, Steyregg, St. Pankraz, St. Ulrich bei Steyr, Taufkirchen an der Trattnach, Ternberg, Wartberg ob der Aist, Zell an der Pram, Zwettl an der Rodl

Gemeinden sind Vorbilder, Vermittler/innen und Bewusstseinsbildner/innen und können so vor Ort eine Schlüsselfunktion einnehmen. Bei einem Startworkshop wurden alle wichtigen Akteure - vom Imkerverein, Ortsbauern bis hin zum Bauhof - involviert und Ideen für die Gemeinde entwickelt. Bei einer Begehung werden im Projekt konkrete Flächen gesucht und Vorschläge erstellt, wie öffentliche Flächen durch mehr heimische,

bienenfreundliche Pflanzen aufblühen können. Im Umsetzungsworkshop werden Maßnahmen konkretisiert und vor allem ein Paket für die Bewusstseinsbildung und Einbindung der Bevölkerung geschnürt.

Alle Bienenfreundlichen Gemeinden verzichten freiwillig auf den Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel.

Fünf Jahre Bienenfreundliche Gemeinde:

Es wurden nicht nur die neuen Bienenfreundlichen Gemeinden in OÖ gefeiert, sondern auch den Gemeinden gedankt, die sich bereits seit fünf Jahren im Projekt engagieren: Sie sind seit fünf Jahren Bienenfreundliche Gemeinden und immer noch aktiv: Ampflwang, Edt bei Lambach, Grieskirchen, Krenglbach, Laakirchen, Marchtrenk, Regau, Scharthen, Schwertberg, St. Florian, St. Georgen/Gusen, St. Marienkirchen, Thalheim bei Wels, Timelkam

Das Bodenbündnis

ist ein europäisches Netzwerk von Gemeinden, Städten und Institutionen, die sich für Bodenschutz und Artenvielfalt einsetzen. Alleine in Oberösterreich bekennen sich bereits über 100 Gemeinden und 13 Institutionen zu den Zielen des Bodenbündnis.

Im Rahmen des Bodenbündnis ist das Netzwerk der Bienenfreundlichen Gemeinden mit dem Motto „Unser Boden für Bienen“ mit über 120 Gemeinden in Oberösterreich entstanden.

www.bodenfreundlich.at

Nähere Infos: www.bienenfreundlich.at

Interaktive Karte aller Bienenfreundlichen Gemeinden:

<https://www.bienenfreundlich.at/karte/>



IMAGE, 1 MB

000A5375.jpg

In Oberösterreich gibt es bereits 120 Bienenfreundliche Gemeinden – Landesrat Kaineder zeichnete 20 Neue aus. Foto: Land OÖ/Tina Gerstmair, Verwendung mit Quellenangabe



IMAGE, 1 MB

000A5436.jpg

In Oberösterreich gibt es bereits 120 Bienenfreundliche Gemeinden – Landesrat Kaineder zeichnete 20 Neue aus. Foto: Land OÖ/Tina Gerstmair, Verwendung mit Quellenangabe

Presse LR Kaineder

Telefon: (+43 732) 77 20-120 81, (+43 664) 600 72-120 81

E-mail: simon.seher@ooe.gv.at